

Predigt am 19.07.20 (6. So. n.Tr.)

Liebe Gemeinde,

es gibt Texte in der Bibel, die sind so etwas wie Streicheleinheiten für unsere Seele, Balsam für unser Herz, Heilmittel für unsere Verletzungen. Worte sind das, die uns helfen, wieder aufzustehen, uns den Staub von den Kleidern zu klopfen und im Glauben weiterzugehen. Ein solcher Text ist für mich unser Predigttext heute aus Jes 43. Dort sagt Gott: **»Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! Wenn du durch Wasser gehst, will ich bei dir sein, dass dich die Ströme nicht ersäufen sollen; und wenn du ins Feuer gehst, sollst du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht versengen.«**

Wovor haben Sie Angst? Wovor fürchtest du dich?

Derzeit kann man als *Schüler* Angst vor dem Zeugnis haben. Als *Schulabgänger* kann man Angst davor haben, ob man für sich den richtigen Weg in die Zukunft findet. So mancher *Erwachsene* fürchtet in diesen Tagen, dass er seinen Arbeitsplatz oder seine geschäftliche Existenz verliert. *Andere* fürchten um die Gesundheit ihrer Angehörigen. Oder sie haben Angst vor dem längst überfälligen Arztbesuch, weil eine unerfreuliche Diagnose dabei herauskommen könnte. Und so mancher *ältere Mensch* fürchtet sich vor der Einsamkeit, in die er nachher vielleicht zurückkehrt, fühlt sich allein oder wertlos.

Angst ist wohl etwas zutiefst Menschliches. Vom Konfirmanden bis zum Greis: Wir haben Angst! Wir fürchten uns, vor diesem und jenem und allem Möglichen!

Und da sagt Gott Ihnen und dir in diesem Bibeltext heute morgen: **»Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! Wenn du durch Wasser gehst, will ich bei dir sein, dass dich die Ströme nicht ersäufen sollen; und wenn du ins Feuer gehst, sollst du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht versengen.«**

Wenn wir das lesen, dann denken wir vielleicht daran, wie Gott damals das Volk Israel am Schilfmeer durchs Wasser hindurch gerettet hat. Oder daran, wie Gott Daniel und seine Freunde damals vor dem Verbrennen bewahrt hat. *Damals* wie *heute* wird uns von Gott zugesagt: Das Wasser mag dir bis Oberkante Unterlippe stehen, aber *du* wirst nicht *ertrinken*, denn ich werde bei dir sein! Deine Situation mag brenzlich und hitzig sein, aber *du* wirst nicht *verbrennen*, denn ich werde bei dir sein! Weil du zu mir gehörst, brauchst du keine Heidenangst zu haben. Ich werde dir beistehen – **»Fürchte dich nicht!«**

»Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!«, das ist auch ein sehr beliebter Taufspruch. Wenn dieses **»Du bist mein!«** als Taufspruch erklingt, dann passt dazu, dass die Taufformel (»Ich taufe dich auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes«) Anklänge an die Bankersprache hat: Wir wurden bei unserer Taufe sozusagen einbezahlt auf das Konto Gottes. Wir gehören seither nicht mehr unseren Eltern oder uns selbst, sondern wir gehören *Gott!* Das heißt nun aber, dass Gott die *Weisungsbefugnis* für unser Leben hat, aber eben auch die *Fürsorgepflicht!*

Deshalb brauche ich mich nicht zu fürchten, weil ich einem Stärkeren gehöre als mir, einem der größer ist und der stärker ist als alle meine Not und alle meine Probleme. Ich gehöre Jesus, der sagt: **»In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden!«** (Joh 16,33)

Von Martin Luther wird erzählt, dass ihm seine Taufe ein so wichtiges Zeichen der Fürsorge Gottes war, dass er in Zeiten, in denen es ihm ganz dreckig ging, den Satz »Ich bin getauft!« vor sich auf den Tisch schrieb. Wenn er angefochten und angefeindet war, war es ihm wichtig »in seine Taufe zurück zu kriechen«, wie er es ausdrückte, in diese Zusage Gottes: **»Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!«**

Warum? – Warum hat sich Gott ausgerechnet *uns* ausgesucht? Was haben wir, was uns so begehrenswert macht? Welche Besonderheit, welche Eigenschaft?

Ich glaube, es ist so ähnlich wie mit der »Lumpenpuppe« bei Kindern: Da ist das Kinderzimmer voll mit den tollsten und schönsten Teddys und Puppen – aber Klein-Lieschen oder Klein-Hänschen besteht auf der abgenutztesten und ramponiertesten Puppe des ganzen Haushalts – *ohne* gibt es Tränen und schlaflose Nächte. Diese »Lumpenpuppe« wird nicht geliebt, weil sie so *wertvoll* wäre, sondern sie ist so *wertvoll*, weil sie heiß geliebt wird!

Mit Gott und uns ist es genauso: Wir alle sind »Lumpenpuppen« – mit wunder Seele und ramponiert, zerschlissen und stellenweise unansehnlich. Aber wir sind eben *Gottes* »Lumpenpuppe« – wertvoll nicht aus uns selbst, sondern wertvoll, weil *er* uns liebt. – Jesaja sagt in Gottes Namen weiter im Text: **Denn ich bin der Herr, dein Gott, der Heilige Israels, dein Heiland ...**, weil du in meinen Augen so wertgeachtet

und auch herrlich bist und weil ich dich liebhab, gebe ich Menschen an deiner Statt und Völker für dein Leben.«

Damals, als unser Text zum Volk Israel gesprochen wurde, setzte Gott große politische Hebel in Bewegung, um sein Volk zu beschützen und es schließlich wieder aus dem Exil zu befreien. Wenn *wir* diesen Text heute als *Christen* lesen, dann wissen wir, dass Gott für unser Leben inzwischen noch viel mehr geopfert hat – nämlich seinen Sohn Jesus Christus am Kreuz! Deshalb können wir heute noch viel mehr als die Israeliten damals ermessen, wie *sehr* wir wertgeachtet sind in Gottes Augen, *wie* herrlich wir für ihn sind, und wie *sehr* er uns liebhaben muss!

Wir sind, um das Bild von vorhin etwas anders weiterzuführen, Liebhaberstücke des größten und versessensten Sammlers von »Lumpenpuppen« im Universum. Wir sind Liebhaberstücke *Gottes*, der einen horrenden Preis für uns zahlt, wo andere nur sagen: »Der oder die ist das doch nicht wert ...!« Aber Gott sagt: »... **weil du in meinen Augen so wertgeachtet und auch herrlich bist und weil ich dich liebhab, gebe ich** – meinen einzigen Sohn ans Kreuz, um dich zu erlösen für Zeit und Ewigkeit, um dich zu mir zu ziehen, so dass dich nichts und niemand von mir trennen kann.

Gott sagt: »... **weil du in meinen Augen so wertgeachtet und auch herrlich bist und weil ich dich liebhab ...**« – Diesen Spruch sollte sich jeder an den Spiegel hängen, der Probleme damit hat, sich selbst wertzuschätzen! – Und jeder, der im Moment keine Arbeit hat, damit er hört, dass sein Wert nicht von seiner Arbeit abhängt, ja, überhaupt nicht in ihm selbst begründet liegt, sondern in der Liebe Gottes! – Und diesen Spruch sollte man auch am Bett eines jeden

Pflegebedürftigen anbringen, damit alle, die an sein Bett treten, sehen, dass Gott auch über diesem Menschen sagt: **»... weil du in meinen Augen so wertgeachtet und auch herrlich bist und weil ich dich liebe ...«**

Ich denke bei unserem Predigttext an meine Oma mütterlicherseits. Sie ist schon lange tot. Als sie damals schwerkrank war, erzählte sie mir bei einem meiner (schändlich wenigen) Besuche von einem Traum, den sie in einer der Nächte kurz vor meinem Besuch gehabt hatte: Ihr träumte, sie stünde in einem brennenden Haus – ausweglos und hilflos den Flammen ausgeliefert. Ich hatte ihr damals eine Karte mitgebracht mit einem Bibeltext darauf geschrieben, den ich »zufällig« kurz zuvor in meiner Bibel gelesen hatte: unseren Predigttext mit seiner Zusage: **»... wenn du ins Feuer gehst, sollst du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht versengen«!** Für meine Oma war das ein beeindruckendes Zeichen von Gott her, das ihr sehr geholfen hat. Bei meinem letzten Besuch war sie dann kaum mehr bei sich. Aber als ich ihre Hand nahm, da drückte sie sie leicht und flüsterte nur *ein* Wort, nämlich: »Beten!«

Ich weiß nicht mehr, *was* ich damals gebetet habe, aber die Karte mit unserem Text heute stand bis zuletzt auf ihrem Nachttisch. Ein wunderbarer Bibeltext für meine Oma damals und für uns heute morgen. Ein persönliches Wort Gottes mit dem man *leben* und *sterben* und dann bei Jesus *ewig* leben kann.

Deshalb, was auch immer wir gerade durchmachen und wie auch immer es uns gerade gehen mag: Gott spricht zu Ihnen und zu dir: **»Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!«**

Amen